

Bauatelier - Pilotprojekt

**Projektkonzeption und Wirkungsmanagement
am Beispiel Bauatelier – Backhaus,
Zabergäu-Gymnasium Brackenheim**

Absichtsbeschreibung

1. Ausgangslage

Im schulischen Alltag zeigen sich wiederholt Situationen, in denen Schüler:innen nur begrenzt Einfluss auf Entscheidungen und Prozesse haben. Gleichzeitig besteht der Bedarf, ihre Fähigkeit zur aktiven Mitgestaltung und ihr Vertrauen in die eigene Wirksamkeit zu stärken. Der schulische Außenraum als gemeinsam genutzter Ort bietet viele Potentiale und Notwendigkeiten zur unbürokratischen, freien Gestaltung. Neue Lernformate wie das „deeper Learning“ betätigen die Wirkung angewandter Projektarbeit.

2. Grundannahme und Prinzipien

Wir trauen jungen Menschen zu, dass sie Ihre Schule und das räumliche Umfeld selbst mitgestalten können. Es wird eine ernstgemeinte Beteiligung und Transparenz mit Wertschätzung aller Beteiligten und Beiträgen angestrebt.

3. Motivation

Aus den positiven Erfahrungen und der Strahlkraft des sozialen Spielplatz-Bauprojektes in Ungarn entstand der große Wunsch diesen Ansatz in den Schulalltag zu übertragen.

4. Idee

Einen Ort auf dem Schulgelände, der von den Jugendlichen der Schule selbst geplant, gebaut und gestaltet wird – ein Pilotprojekt und Bildungsformat. Im Hinblick auf Brackenheims lange Backhaus-Tradition, sollte das bauliche Ergebnis in diesem Projekt ebenso ein Backhaus sein.

5. Ziel des Projektes in Phase 1

- // Gruppenprozess des gemeinsamen Erschaffens
- // Verantwortung, Herausforderung und Autonomie von der Idee bis zur Umsetzung
- // Ins Tun kommen, Hand anlegen und gestalten – Selbstwirksam die eigene Umwelt prägen.
- // Gemeinschaftliche Ideen entwickeln, aushandeln und entscheiden
- // Erfolge feiern, Fehler machen dürfen

// Langfristige Wirkung und Nachhaltigkeit des Projektes für nachfolgende Jahrgangsstufen durch Implementierung in den Schulalltag und Lehrplan.

6. Langfristig angestrebte Wirkung des Projektes

// ein funktionierender Ort, der auch nach dem Bau weiter genutzt und
// strukturell getragen ist (In Lehrplan, Verantwortlichkeiten)
// jüngere Jahrgänge profitieren von Erfahrung, lernen von älteren und gestalten weiter (Wissentransfer)
// Möglichkeit, das Projekt in weiteren Bauphasen auszubauen
// Jugendliche werden selbstständiger und übernehmen Verantwortung (Selbstwirksamkeit)
// Wertschätzung für Selbsterschaffenes und Lebensmittel

7. Zielgruppe

Das Vorhaben richtet sich an Schüler:innen ab der 8 Klassenstufe mit einer Gruppengröße von 30 Personen oder mehr Teilnehmenden. Die Teilnahme erfolgt im Rahmen des Unterrichts.

8. Beteiligungsansatz und Methoden

Die Beteiligung der Schüler:innen erfolgt auf mehreren Ebenen und geht über reine Mitsprache hinaus:
// moderierte Workshops zur Ideenfindung und Planung,
// gemeinsame Priorisierung und Entscheidungsprozesse,
// selbstorganisierte Projektarbeit außerhalb der Workshopeinheiten,
// Feedback- und Reflexionsrunden,
// Die Schüler:innen übernehmen dabei die Verantwortung für Planung und Umsetzung eigener Vorhaben.

9. Rollen und Verantwortlichkeiten

Die Schüler:innen sind aktive Mitgestalter:innen des Prozesses und der Inhalte. Die Lehrkräfte und Workshopleitung begleiten den Prozess, schaffen Rahmenbedingungen und unterstützen bei der Umsetzung. Externe Partner bieten fachliche Impulse und Unterstützung.

10. Ablauf und Rahmenbedingungen

Das Projekt ist in seiner ersten Phase, der Pilotphase, in 3 Lerneinheiten (LE) und einer Bauwoche mit anschließendem Pizzafest unterteilt.

LE 1) Entwurf: Thema öffnen, groß denken, offene Fragestellung, Teams bilden, Materialien festlegen

LE 2) Konkretisierung: Planungsfragen klären, Teamarbeit zu den verschiedenen Prozessschritten, Finanzierung und Bauwoche

LS 3) Bauvorbereitung und Finalisierung: Abschließende Vorbereitung zur Ausführung, Einbeziehen der Gewerke

Bauphase: vorbereitende Maßnahmen, Umsetzung, Vorbereitung und Veranstaltung Pizzafest.

11. Beteiligte des Projektes

Wer ist Involviert

// Zabergäu-Gymnasium Brackenheim

// Walter Amos Stiftung

// Stadt Brackenheim

// Mättsch – Studio für Zusammenspiel

// KuKuk Kultur e.V.

soziale Spielraumprojekte

Was ist die Aufgabe

Initiator, Ansprechpartner Eltern und Stadt,
Gesamtkoordination mit Mättsch

Ermöglicher des Projektes

Bauliche Unterstützung

Konzeption, Partizipative Planung, Gesamtkoordination

Umsetzung Partizipatives Bauen

12. Ressourcen und Rahmenbedingungen

Die Schulleitung und die Fachschaft NWT unterstützt das Vorhaben organisatorisch. Für die Umsetzung werden folgende Ressourcen bereitgestellt:

// Ein Ort, an dem gebaut und gestaltet werden kann

// Zeitfenster im Unterricht / Projekttag

// Budget für Projektplanung und Umsetzung durch Stiftung grundfinanziert. Gleichzeitig ist es inhaltlicher Teil des Projektes, dass die Klassen sich um Finanzierung und Budgetierung kümmern.

13. Umgang mit Ergebnissen

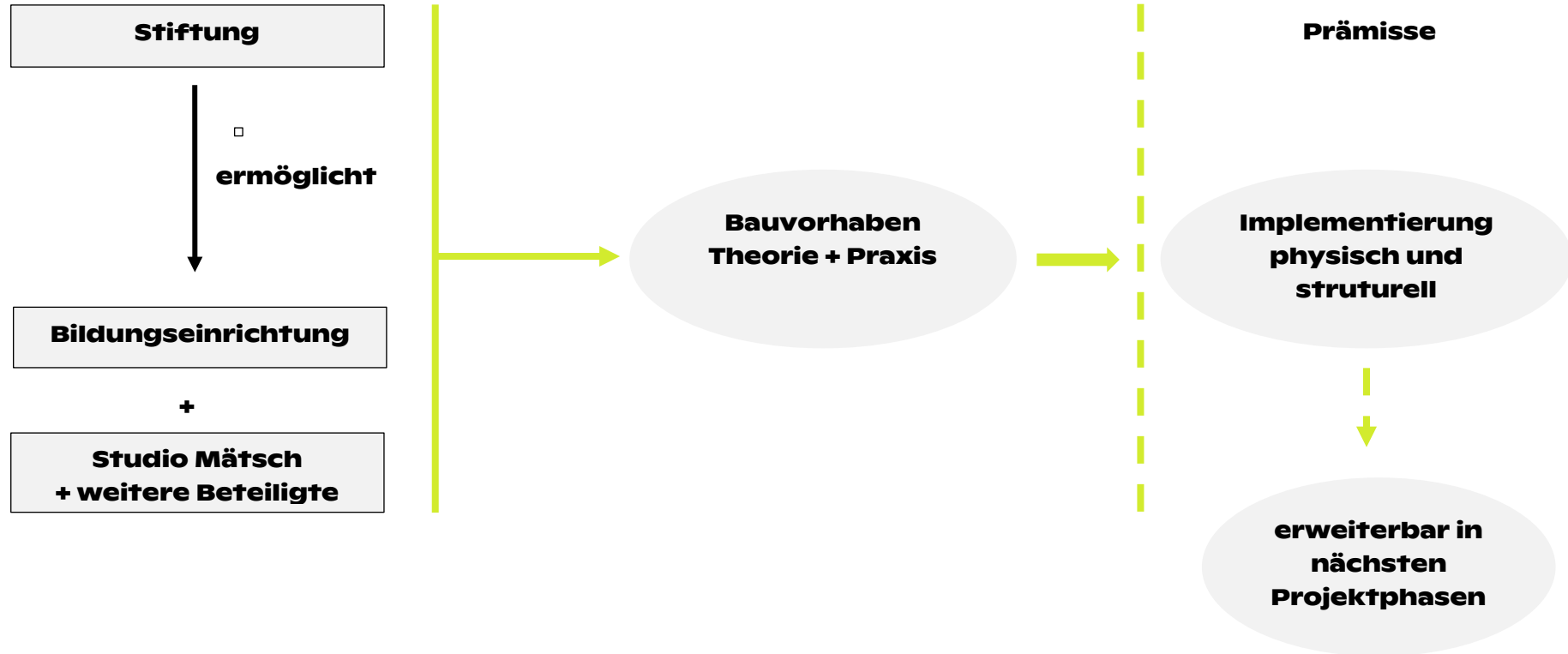
Die im Projekt entwickelten Ideen und Ergebnisse werden sichtbar gemacht durch z. B. Präsentationen, Abschlussveranstaltungen, Presse etc. Es wird angestrebt, die Ergebnisse nachhaltig in den Schulalltag zu integrieren.

14. Reflexion und Evaluation

// Im Vorfeld und im Anschluss: Befragung der Jugendlichen und Auswertung im Hinblick auf persönliche Erfahrung und die Funktion des Ortes.

// 2027, 2028, 2029: Funktionsweise und Nutzung im Jahr 1, ggf. Anpassungen. Ziel ist es, Erkenntnisse für zukünftige Beteiligungsprozesse zu gewinnen.

Projektkonzeption



Wirkungsmodell in Phase 1

Input - Was wir investieren

- >> Sach- & Finanzmittel
- >> Expertise & Erfahrung
- >> Netzwerk und Unterstützung aus dem Umfeld
- >> Motivation & Engagement

OUTPUT - Was wir leisten

- >> Vermittlung von Grundlagen (Theorie)
- >> Bauphase, Gemeinsame Umsetzung eines Bauprojekts (Praxis)
- >> Schüler*innen:
 - Erarbeiten sich über ein Halbjahr ganzheitliche Kenntnisse zu einem Projekt.
 - Realisieren das Projekt mit eigenen Händen.
 - Erschaffen von etwas Langlebiges – sowohl materiell strukturell und Möglichkeit Fortführung der Projektes

OUTCOME – Was wir bewirken

- >> Schüler*innen:
 - Erwerben Wissen & Erfahrung für selbstständige Projektarbeit
 - Erleben Selbstwirksamkeit Bauprojekt (Backhaus, o.ä.)
 - Entwickeln Interesse, Teamarbeit und Wertschätzung für ihren selbst geschaffenen Ort und Lebensmittel

IMPACT - Was wir erreichen wollen

- >> ein funktionierender Ort, der auch nach dem Bau weiter genutzt und
- >> strukturell getragen ist (In Lehrplan, Verantwortlichkeiten)
- >> jüngere Jahrgänge profitieren von Erfahrung, lernen von älteren und gestalten weiter (Wissentransfer)
- >> Möglichkeit, das Projekt in weiteren Bauphasen auszubauen
- >> Jugendliche werden selbstständiger und übernehmen Verantwortung (Selbstwirksamkeit)
- >> Wertschätzung für Selbsterschaffenes und Lebensmittel

Wirkungsmodell über weitere Phasen und Jahre

	Phase 1, Jahr 0 Aufbau, Erprobung & Integration in den Unterricht	Phase 2 Jahr 1 – Aufbau, Erprobung & Integration in den Unterricht	Phase 3 – Ausbau, Kooperationen & größere Projekte	Phase 4, Jahr 3 – Verstetigung, Profilbildung & Öffnung nach außen
Input	>> Sach- & Finanzmittel >> Expertise >> Netzwerk >> Engagement	>> Pädagogische Integration (Theorie) >> Instandhaltung (8. Klasse) (Praxis) >> Bauliche + Ausweitung*	>> Pädagogische Integration (Theorie) >> Instandhaltung (8. Klasse) (Praxis) >> Öffnung andere Schulen >> Bauliche Ausweitung*	>> Pädagogische Integration (Theorie) >> Instandhaltung (8. Klasse) (Praxis) >> Öffnung in Gemeinde >> Bauliche Ausweitung**
Output	>> Vermittlung Theorie >> Umsetzung (Praxis) >> Langlebigkeit	>> Schulaktionen Instandhalten >> Schulaktionen Benutzen >> Neue Nutzen*	>> Schulaktionen Instandhalten >> Schulaktionen Benutzen >> Neue Nutzen*	>> Schulaktionen Instandhalten >> Schulaktionen Benutzen >> Neue Nutzen*
Outcome	>> Wissen & Erfahrung >> Selbstwirksamkeit >> Identifikation mit selbst Geschaffenen	>> Wissen & Erfahrung >> Selbstwirksamkeit >> Identifikation mit selbst Geschaffenen	>> Wissen & Erfahrung >> Selbstwirksamkeit >> Identifikation mit selbst Geschaffenen	>> Wissen & Erfahrung >> Selbstwirksamkeit >> Identifikation mit selbst Geschaffenen
Impact	>> ein funktionierender Ort >> strukturell getragen >> Wissenstransfer >> Ausbaufähigkeit >> Selbstwirksamkeit >> Wertschätzung	>> ein funktionierender Ort >> strukturell getragen >> Wissenstransfer >> Eigenständigkeit des Ortes >> Selbstwirksamkeit >> Wertschätzung	ein funktionierender Ort >> strukturell getragen >> Wissenstransfer >> Eigenständigkeit des Ortes >> Selbstfinanzierung durch Aktionen** >> Selbstwirksamkeit >> Wertschätzung	ein funktionierender Ort >> strukturell getragen >> Wissenstransfer >> Eigenständigkeit des Ortes >> Selbstfinanzierung durch Aktionen** >> Selbstwirksamkeit >> Wertschätzung

*Bei erneutem Lernbausteinen mit Externen; **Ort finanziert sich selbst, externe Unterstützung entfällt

Klassenbefragung - Fragen davor

1. In welchem der drei Teams bist du?
2. Welche Erwartung habe ich an das Projekt „Bautatelier Backhaus“?
3. Was möchtest du in diesem Projekt gerne lernen oder ausprobieren?

Gestaltung und Kreativität

4. Ich habe Freude daran eigene Ideen zu entwickeln und praktisch umzusetzen. (1 nein, 5 definitiv)
5. Ich habe Freude daran, Dinge aktiv zu gestalten und zu verändern. (1 nein, 5 definitiv)
6. Ich habe das Gefühl, dass ich im Schulkontext meine Ideen einbringen kann? (1 nein, 5 definitiv)

Handwerkliche Fähigkeiten

7. Ich habe Freude an handwerklichen Tätigkeiten (1 nein, 5 definitiv)
8. Ich traue mir zu handwerkliche Arbeiten selbstständig auszuführen. (1 nein, 5 definitiv)
9. Ich verstehe grundlegende Arbeitsschritte beim Planen und Bauen. (1 nein, 5 definitiv)

Selbstwirksamkeit, Zutrauen und Problemlösung)

10. Ich kann auch schwierige Aufgaben erfolgreich bewältigen. (1 schlecht, 5 sehr gut)
11. Ich finde eigene Lösungswege, wenn Probleme auftreten. (1 schlecht, 5 sehr gut)
12. 15. Ich habe das Gefühl, dass ich in Schulprojekten etwas für's Leben lerne. (1 nein, 5 definitiv)
13. Meine Schulprojekte können etwas außerhalb der Schule bewirken. (1 nein, 5 definitiv)
14. Ich blicke zuversichtlich in die Zukunft. (1 nein, 5 definitiv)

Teamarbeit

15. Ich kann meine Gedanken und Ideen in einer Gruppe gut einbringen. (1 schlecht, 5 sehr gut)
16. Ich kann gut mit unterschiedlichen Meinungen in der Gruppe umgehen. (1 schlecht, 5 sehr gut)
17. Ich fühle mich in Gruppenarbeiten als aktiver Teil des Teams. (1 nein, 5 definitiv)
18. Ich übernehme gerne Verantwortung in Gruppen. (1 nein, 5 definitiv)
19. Der Zusammenhalt in der 8er Stufe ist... (1 schlecht, 5 super)

Klassenbefragung - Fragen danach

1. In welchem der drei Teams bist du?
2. Das Projekt hat meine Erwartungen enttäuscht (1), übertroffen (5)
3. Was hast du in diesem Projekt Neues ausprobiert?

Gestaltung und Kreativität

4. Ich habe Freude daran eigene Ideen zu entwickeln und praktisch umzusetzen. (1 nein, 5 definitiv)
5. Ich habe Freude daran, Dinge aktiv zu gestalten und zu verändern. (1 nein, 5 definitiv)
6. Ich habe das Gefühl, dass ich im Schulkontext meine Ideen einbringen kann? (1 nein, 5 definitiv)

Handwerkliche Fähigkeiten

7. Ich habe Freude an handwerklichen Tätigkeiten (1 nein, 5 definitiv)
8. Ich traue mir zu, handwerkliche Arbeiten selbstständig auszuführen. (1 nein, 5 definitiv)
9. Ich verstehe grundlegende Arbeitsschritte beim Planen und Bauen. (1 nein, 5 definitiv)

Selbstwirksamkeit, Zutrauen und Problemlösung

10. Ich kann auch schwierige Aufgaben erfolgreich bewältigen. (1 schlecht, 5 sehr gut)
11. Ich finde eigene Lösungswege, wenn Probleme auftreten. (1 schlecht, 5 sehr gut)
12. Ich habe das Gefühl, dass ich in Schulprojekten etwas für's Leben lerne. (1 nein, 5 definitiv)
13. Meine Schulprojekte können etwas außerhalb der Schule bewirken. (1 nein, 5 definitiv)
14. Ich blicke zuversichtlich in die Zukunft. (1 nein, 5 definitiv)

Teamarbeit

15. Ich kann meine Gedanken und Ideen in einer Gruppe gut einbringen. (1 schlecht, 5 sehr gut)
16. Ich kann gut mit unterschiedlichen Meinungen in der Gruppe umgehen. (1 schlecht, 5 sehr gut)
17. Ich fühle mich in Gruppenarbeiten als aktiver Teil des Teams. (1 nein, 5 definitiv)
18. Ich übernehme gerne Verantwortung in Gruppen. (1 nein, 5 definitiv)
19. Der Zusammenhalt in der 8er Stufe ist... (1 schlecht, 5 super)

Fragen ans Projekt

20. Was fandest du scheisse?
21. Was sollte anders gemacht werden?
22. Was sollte so wiederholt werden?
23. Was hast du im Projekt für dich gelernt?
24. Worauf bist du besonders stolz?

Evaluierende Fragen an Beteiligte

Lehrerschaft

Wahrnehmung der Klassen

1. Wie habt ihr die SchülerInnen in den Planungswochen erlebt?
2. Wie habt ihr die Schülerinnen in den Bauwochen erlebt?
3. Wie erlebt ihr die SuS nach dem Projekt?

Projektprozess

4. Was waren eurer Herausforderungen in den verschiedenen Lernphasen?
5. Das Projekt hat meine Erwartungen enttäuscht (1), übertroffen (5)
6. Was fandest du scheisse?
7. Was sollte anders gemacht werden?
8. Was sollte so wiederholt werden?

Fortbestand

8. Was fehlt euch, um das Projekt fortleben zu lassen?
9. Würdet ihr nochmal so ein Projekt machen? Was würde anders aussehen?
10. Was hast du im Projekt für dich gelernt?
11. Worauf bist du besonders stolz?

Feedback

12. Anregungen an uns, wie ein solches Projekt besser aufgezogen kann im Hinblick auf: Abstimmung, Planung, Bau

An die Walter Amos Stiftung

1. Sehen Sie die erste Phase im Hinblick auf die Projektziele als gelungen an?
2. Wie muss eine Evaluation für dieses und folgende Projekte aussehen?
3. Würden Sie weitere solcher Projekte fördern?
4. Was fehlt noch, damit sich Stiftung und Externe langfristig obsolet machen?

Feedback

8. Anregungen an uns, wie ein solches Projekt besser aufgezogen kann im Hinblick auf: Abstimmung, Planung, Bau

Wirkungsanalyse – Evaluierende Fragen an das Projekt

Am Ende der Phase 1

1. Funktioniert der neue Ort so, dass er im Rahmen des Schulkontextes uneingeschränkt nutzbar ist?
2. Gibt es Ansprechpartner und Verantwortliche aus Lehrerschaft und Schüler*kreisen?
3. Wissen 8-Klässler*innen, an wen sie sich wenden können?
4. Gibt es bereits Tutoren für die neuen Jahrgänge und haben diese Material zum Wissenstransfer?
5. Ist der neue Ort in Strukturen nach außen sichtbar: Website, Schulfest, Ansprechpartner?
6. Sind konkrete theoretische Unterrichtsideen für das neue Schuljahr in Aussicht?

Im neuen Schuljahr

6. Wird der Ort von den 8. Jahrgangsstufen genutzt, finden Schulaktionen statt?
7. Findet eine Tutorenschaft und ein Wissenstransfer der alten 8. Klassen an die neuen statt?
8. . Kann der Ort im Rahmen des Unterrichts instandgehalten werden?
9. . Gibt es weitere Unterrichtsmodule im Zusammenhang mit dem Ort (Hauswirtschaft, Wirtschaft...?)
10. . Ist der Ort anpassbar? Können Wünsche und Anregungen neuer Jahrgänge einfließen, Mängel behoben werden?